

Nicht in Cannes. Nicht in Venedig. Nicht in Locarno. Auch nicht in Zürich oder Luzern. Hier bei uns läuft's ab! Monatlich geniessen Sie einen ganz besonderen Film. Während des Umbaus des Stadttheaters zeigen wir Ihnen unsere Filme im gewohnten 35mm-Format im Kulturwerk 118. Das Kulturwerk 118 befindet sich im neuen Werkhofgebäude der Stadt Sursee, an der Sappeurstrasse 6, Eingang auch von der Allmendstrasse her. Zufahrt über die Surentalstrasse (Autobahnzubringer) Richtung Industrie/Zeughaus, zirka 250m rechts abzuweichen, Parkplätze finden Sie auf der Hinterseite des Gebäudes (Sappeurstrasse).

KULTURWERK 118
Industrie sursee



Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee
Auskunft:
Telefon 041 921 10 70
Fax 041 921 00 70
e-mail: kinoclub.sursee@gmx.net
PC: Luzerner Regiobank Sursee 30-38237-0
(Konto 1.848.589.08)

Werden Sie Club-Mitglied!
Sie geniessen 50% (!) Ermässigung bei jedem Eintritt. Fr. 7.— statt 14.—

Freitag, 3. September
20.30 Uhr im Kulturwerk 118

Marius et Jeanette

von Robert Guédiguian
mit Arian Ascaride und
Gérard Meylan
Frankreich, 1997, 105 Minuten,
französisch (deutsch untertitelt)



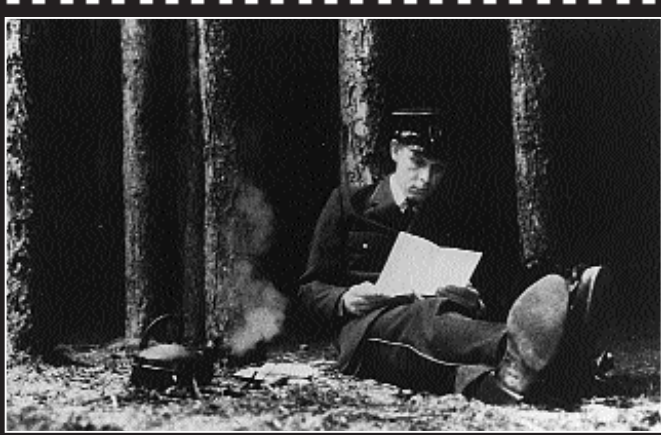
In dieser <Liebesgeschichte unter erschwerten Bedingungen> trifft der arbeitslose Marius, der ein Betonwerk bewacht, auf einem Rundgang mit der Diebin Jeanette zusammen. Die Verkäuferin und alleinerziehende Mutter hat es auf die Farbeimer abgesehen. Aber anstatt zu fliehen, bietet sie Marius die Stirne. Eine Romanze zwischen zwei vom Leben gezeichneten <Underdogs> beginnt.



Donnerstag, 23. September
20.30 Uhr im Kulturwerk 118

Noorderlingen

von Alex Warmerdam
Niederlande, 1992, 108 Minuten
holländisch (deutsch untertitelt)



Ein kleiner nordholländischer Ort am Rande eines dunklen Waldes. Die Einwohner leben abgeschieden in der einzigen fertiggestellten Strasse eines Wohnbauprojektes. Hinter den Fassaden dieser Gebäude verstecken sich recht merkwürdige Typen. Jeder weiss über jeden Bescheid. Die Dinge spitzen sich zu, als eine Gruppe von Missionaren einen Afrikaner mitbringen, den sie in einem Käfig ausstellen. Noorderlingen ist eine bitterböse Familienkomödie, in dem die puritanische Moral der frühen 60er Jahre mit pechschwarzem Humor ad absurdum geführt wird.



Freitag, 1. Oktober
20.30 Uhr im Kulturwerk 118

Conte d'automne

von Eric Rohmer
mit Marie Rivière und
Béatrice Romand
Frankreich, 1998, 110 Minuten
französisch (deutsch untertitelt)



Zwei Frauen aus unterschiedlichen Generationen wollen für eine verwitwete Winzerin einen Mann finden und bedienen sich dabei unterschiedlicher Tricks, Lügen und Halbwahrheiten. Ein beschwingt erzählter Film, der — bei aller Gelöstheit — das existenzielle Thema der Glückssuche nie auf die leichte Schulter nimmt. Wunderschöne Bilder des Spätsommers in der herrlichen Landschaft des Midi werden uns in diesem letzten Werk der <Vier Jahreszeiten> von Eric Rohmer präsentiert.



Freitag, 5. November
20.30 Uhr im Kulturwerk 118

La double vie de Véronique

Von Krzysztof Kieslowski
mit Irène Jacob
Musik von Zbigniew Preisner
Frankreich/Polen, 1991,
92 Minuten



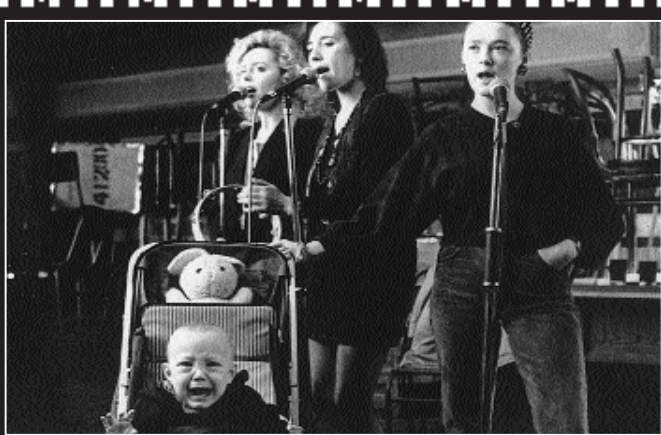
In diesem fantastischen Drama wird das Leben einer schönen Französin durch das einer polnischen Frau widerspiegelt. Die beiden werden am selben Tag in ihren jeweiligen Ländern geboren. Sie sehen genau gleich aus und ihre Leben verlaufen unheimlich ähnlich. Obwohl sie sich nie treffen, beeinflusst die eine das Leben der anderen.



Sonntag, 21. November
10.30 Uhr im Kulturwerk 118

The commitments

von Alan Parker
Musikfilm nach einem Roman
von Roddy Doyle
Irland, 1990, 117 Minuten
englisch
(deutsch/französisch untertitelt)



Ein arbeitsloser Jugendlicher versucht sich als Manager und will über Nacht eine Dubliner Soul-Band auf die Beine stellen. Nach einigen Komplikationen stellt sich der Erfolg ein, doch die jungen Musiker müssen auch erkennen, dass dieser nicht immer mit ihrer Leidenschaft in Einklang zu bringen ist. Schwungvolle musikalische Komödie, die den tristen Alltag ihrer Figuren stets im Blick behält.



Freitag, 3. Dezember
20.30 Uhr im Kulturwerk 118

Como agua para chocolate

von Alfonso Aristau
Mexiko, 1992, 113 Minuten
spanisch
(deutsch/französisch untertitelt)



Anfangs dieses Jahrhunderts verliebt sich eine junge Mexikanerin, doch ihre standesstolze, strenge Mutter verbietet der jüngsten Tochter die Heirat. Um in ihrer Nähe sein zu können, heiratet der geliebte Mann ihre Schwester, und sie teilt ihm ihre Empfindungen mittels ihrer leidenschaftlich ausgeübten Kochkunst mit. Eine äusserst unterhaltsame Legende im Stil des <poetischen Realismus> über Liebe und Rebellion, Lebens- und Liebesgenüsse in Mexiko.

